

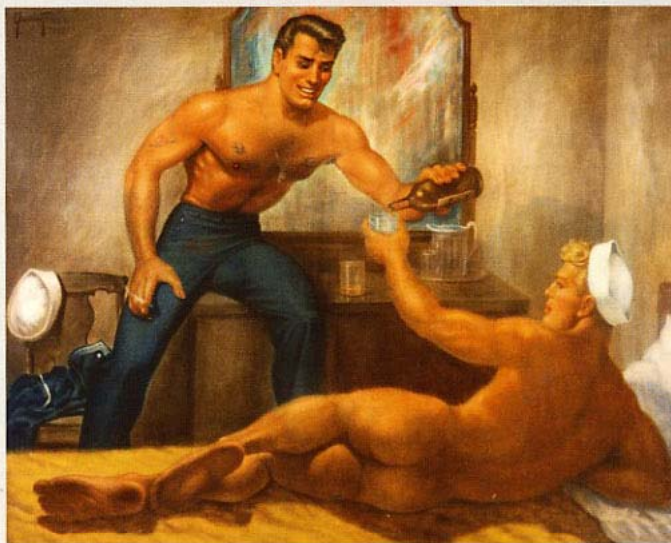
KITSCH ALS KÖRPER

Es ist, als hätte man die Macho-Modelle eines Tom of Finland mit Backfett eingerieben und einmal durch eine Konditorei geschasst. So zuckrig glänzend sehen die Jungs aus der Bilderwelt des amerikanischen Künstlers George Quaintance (1902–1957) aus. Egal ob Cowboy, Matador oder Latin Lover mit phallischer Tolle, sie alle sind Kinder der 1940er- und 1950er-Jahre, die nackt oder aufreizend bekleidet nichts anderes tun, als sich aneinander zu delectieren oder dem Betrachter ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Heute. Damals leckte man sich eher lüstern die Lippen, wenn man die gewagten Darstellungen des männlichen Wunscheibes betrachtete, die auch das Werk des besagten Tom of Finland beeinflussten, der die homoerotische Körperlichkeit zu seiner Zeit dann sehr viel gewagter

umsetzte. Quaintance bewegte sich mit seinen Bildern am Rande der Legalität, denn seine Darstellungen des männlichen Körpers als deutlich erkennbares Sexobjekt galten genü-

gend Leuten als obszön, auch wenn nicht einmal ein unverhüllter Penis zu sehen war. George Quaintance war als Fotograf und Maler nicht nur bildender, sondern auch darstellender Künstler, denn er hatte auch eine Tanzausbildung. Mancher Ballettkollege hatte für ihn posiert wie auch etliche seiner Liebhaber. Eines von Quaintance' Bildern war das Cover der ersten Ausgabe des legendären *Physique Pictorial!* Zeitweise konnte Quaintance kaum die große Nachfrage nach seinen Motiven stillen. Jetzt ist ein opulenter Band erschienen, der die Luxuskörper in veritabler Luxusausführung vereint.

Frank Hermann



The Art of George Quaintance
Reed Massengill/Dian Hanson
(Hg.) | Taschen Verlag
29 x 39,5 cm | 168 S. | 74,99 €

